



Schutzwasserwirtschaft

# Hochwasserschutz Gasteiner Ache Dorfgastein

Baudokumentation  
über ein  
Hochwasserschutzprojekt  
im Gasteinertal

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND GEMEINDE



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWERTES  
ÖSTERREICH



Gemeinde  
Dorfgastein



LAND  
SALZBURG

Wasser



*Ortsbereich von Dorfgastein mit ausgeführten Maßnahmen.*

## Bildnachweis

Amt der Salzburger Landesregierung, außer:  
Bundesministerium für Land- und  
Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft: S3  
Gemeinde Dorfgastein: S4u  
Karl Strauch (Air-Media): S2, S18, S29  
Ing. Rudi Egger: S17or

S = Seite   o = oben   u = unten   r = rechts   l = links

### Impressum

**Medieninhaber:** Land Salzburg | **Herausgeber:** Abteilung 7 Wasser; DI Robert Loizl MAS MTD | **Gestaltung und Text:** Michael Böhm, DI Thomas Prodinger | **Satz & Grafik:** Hausgrafik Land Salzburg | **Druck:** Hausdruckerei Land Salzburg | **Alle:** Postfach 527, 5010 Salzburg

**Informationen unter:** [www.salzburg.gv.at/wasser](http://www.salzburg.gv.at/wasser)

**Erschienen** Salzburg, Mai 2017



## Schutz für die Bevölkerung von Dorfgastein

Wie sehr unser Besitz oder in extremen Fällen sogar unser Leben den Naturgewalten ausgeliefert sein kann, wurde uns durch folgenschwere Katastrophen viel zu oft vor Augen geführt. Deshalb hat der Schutz vor Naturgefahren auf meiner Agenda höchste Priorität.

Das Schutzprojekt an der Gasteiner Ache in Dorfgastein wurde umgesetzt, um der Bedrohung durch ein schweres Hochwasser voraussichtlich vorzubeugen. Dies zeugt von großem Verantwortungsbewusstsein der betroffenen Bevölkerung sowie der politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger.

Im Jahr 2016 konnte dieses Projekt nach einer etwa zweijährigen Bauzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Die Schutzbauten fügen sich harmonisch in das schöne Ortsbild von Dorfgastein und die flussbauliche Maßnahme an der Gasteiner Ache trägt zur Lebensqua-

lität im Ort bei. Mein Ressort konnte zu den Planungs- und Baukosten einen maßgeblichen Anteil von rund 1,2 Millionen Euro beitragen.

Ich gratuliere der Gemeinde Dorfgastein sowie der Hochwasserschutz-Genossenschaft zur erfolgreichen Verbesserung des Schutzes vor den Naturgefahren, die in einem alpinen Gebirgstal wie dem Gasteinertal besonders hoch sind. Die neuen Anlagen gewähren zusätzlichen Schutz bei Hochwasserereignissen und erhöhen somit die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner maßgeblich.

Ihr Andrä Rupprechter  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft



4

Nach den letzten schweren Hochwässern in den Jahren 1965 und 1966 traten im Gasteinertal keine Ereignisse mehr auf, welche zu katastrophalen Hochwässern in der Gasteiner Ache führten. Dass solche Ereignisse jedoch in allen Teilen von Salzburg möglich sind, zeigten ab dem Jahr 2002 die Hochwässer in der Stadt Salzburg, im Oberpinzgau, Tennengau, Flachgau und im Saalachtal. Auch die aktuelle Gefahrenzonenplanung weist auf ein hohes Gefahrenpotential für Siedlungs- und Gewerbebereiche in Dorfgastein hin.

Aufgrund dieser Gefahrenlage hat die Gemeinde Dorfgastein die Planung und Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen unter direkter Einbindung der betroffenen Bevölkerung ernsthaft ver-



Der Hochwasserschutz für den Ort Dorfgastein war eine der wichtigsten Maßnahmen in den letzten Jahren in der Gemeinde Dorfgastein. Die im Siedlungsraum vom Hochwasser betroffenen Grundeigentümer waren von der Notwendigkeit der Schutzmaßnahmen überzeugt und schlossen sich in einer neuen Hochwasserschutz-Genossenschaft zusammen.

Die umgesetzten Schutzmaßnahmen sind sehr gut gelungen und gewährleisten einen vollständigen Schutz gegen ein 100-jährliches Hochwasser. Neben ihrer Schutzfunktion haben sie auch den Lebens- und Natur-

folgt. Mit den aufgewendeten 3 Millionen Euro an Planungs- und Baukosten wird künftig ein Schaden von rund 4,5 Millionen Euro verhindert. Das zeigt deutlich, wie effizient der Hochwasserschutz ist.

Ich bedanke mich besonders bei den Grundeigentümern, der Gemeinde Dorfgastein, der neu gegründeten Hochwasserschutz-Genossenschaft und dem zuständigen Bundesministerium für das Engagement und die Unterstützung. Für die Zukunft wünsche ich den Dorfgasteinerinnen und Dorfgasteinern, dass der geschaffene Schutz gegen die Naturgewalt des Hochwassers eine weiterhin gute Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes an der Gasteiner Ache ermöglicht.

DI Dr. Josef Schwaiger  
Landesrat

raum entlang der Gasteiner Ache positiv beeinflusst. Ein aufrichtiges Dankeschön gebührt allen am Projekt beteiligten Personen. Ein besonderer Dank gilt den betroffenen Grundeigentümern für die Bereitschaft Grund abzutreten und Maßnahmen und Auswirkungen auf ihren Grundstücken zu erdulden sowie den Nutznießern des Projektes für ihre Bereitschaft das Projekt finanziell zu unterstützen.

Rudolf Trauner  
Bürgermeister der Gemeinde Dorfgastein

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwörter

DI Andrä Rupprechter Umwelt- und Landwirtschaftsminister .....	3
DI Dr. Josef Schwaiger Landesrat .....	4
Rudolf Trauner Bürgermeister Gemeinde Dorfgastein .....	4
Ausgangssituation .....	6
Das Projekt .....	8
Übersicht der Maßnahmen .....	10
Kosten und Finanzierung .....	12
Lineare Schutzmaßnahmen .....	14
Gewässerökologie und Rückhaltmaßnahmen .....	18
Weiterführende Planungen und Maßnahmen .....	24
Beschäftigte Unternehmen .....	26

# Ausgangssituation

Die 4 Hauptzuflüsse der Gasteiner Ache - Anlauf-, Naßfeld-, Anger- und Kötschachbach - entspringen in den Hohen Tauern. Der höchste Punkt im Einzugsgebiet der Ache ist der Ankogel mit einer Höhe von 3.252 m. Die Ache fließt im Gasteiner Tal in Süd-Nord-Richtung und mündet bei Lend in die Salzach. Die Gasteiner Ache hat eine Gesamtlänge von rund 40 km und stellt das 5. längste Gewässer im Land Salzburg dar.

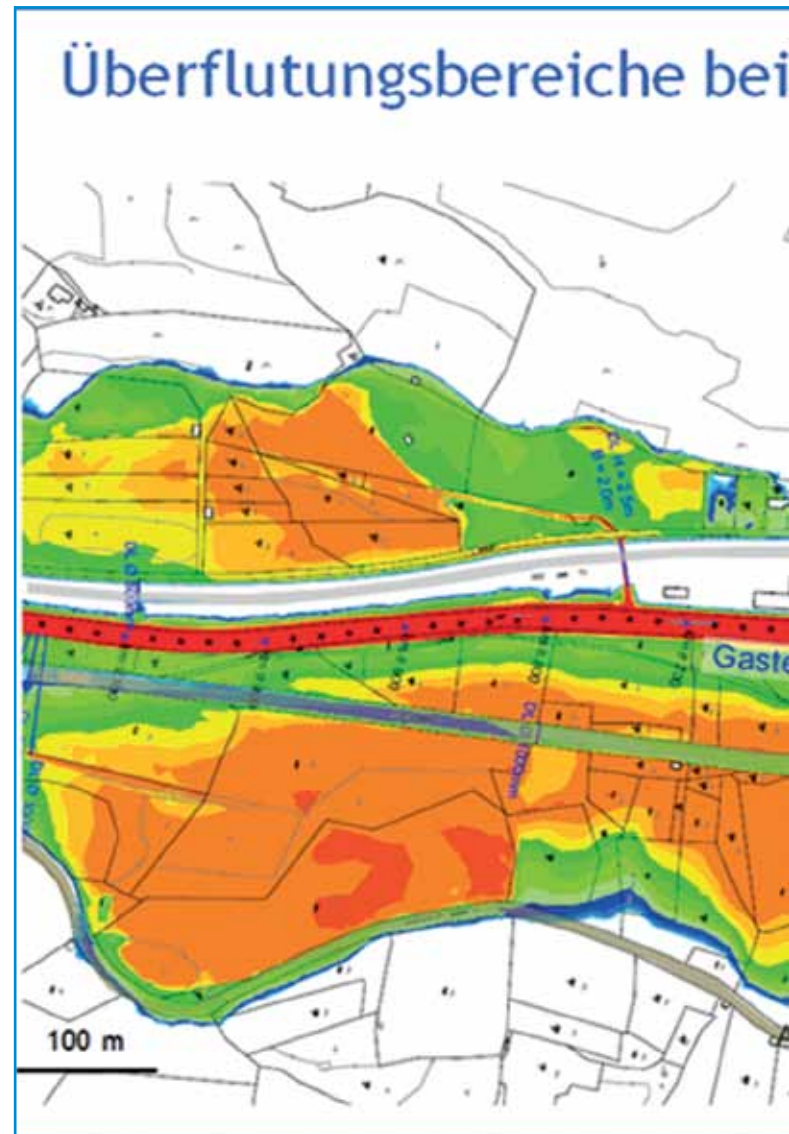
6

Bei der Ortschaft Dorfgastein weist die Gasteiner Ache ein Einzugsgebiet von ca. 300 km<sup>2</sup> auf. Bei einem 30- bzw. 100-jährlichen Hochwasserereignis (HQ30 bzw. HQ100) sind in Dorfgastein Abflüsse in der Höhe von 200 bzw. 250 m<sup>3</sup>/s zu erwarten. Auf Grund des alpinen Einzugsgebietes hat der Mittelwasserabfluss der Ache in den Monaten Juni und Juli sein Maximum. Schadbringende extreme Hochwässer sind vor allem im Sommerhalbjahr zu erwarten. Die letzten schweren Hochwasserereignisse waren 1965 und 1966. Diese können als 30-jährliche Hochwasserereignisse eingestuft werden.

Die seit dem 19. Jahrhundert vorgenommenen Regulierungsmaßnahmen haben die Charakteristik der Gasteiner Ache massiv verändert. Im gesamten Tal wurde die vormals naturbelassene Ache zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen begradigt.



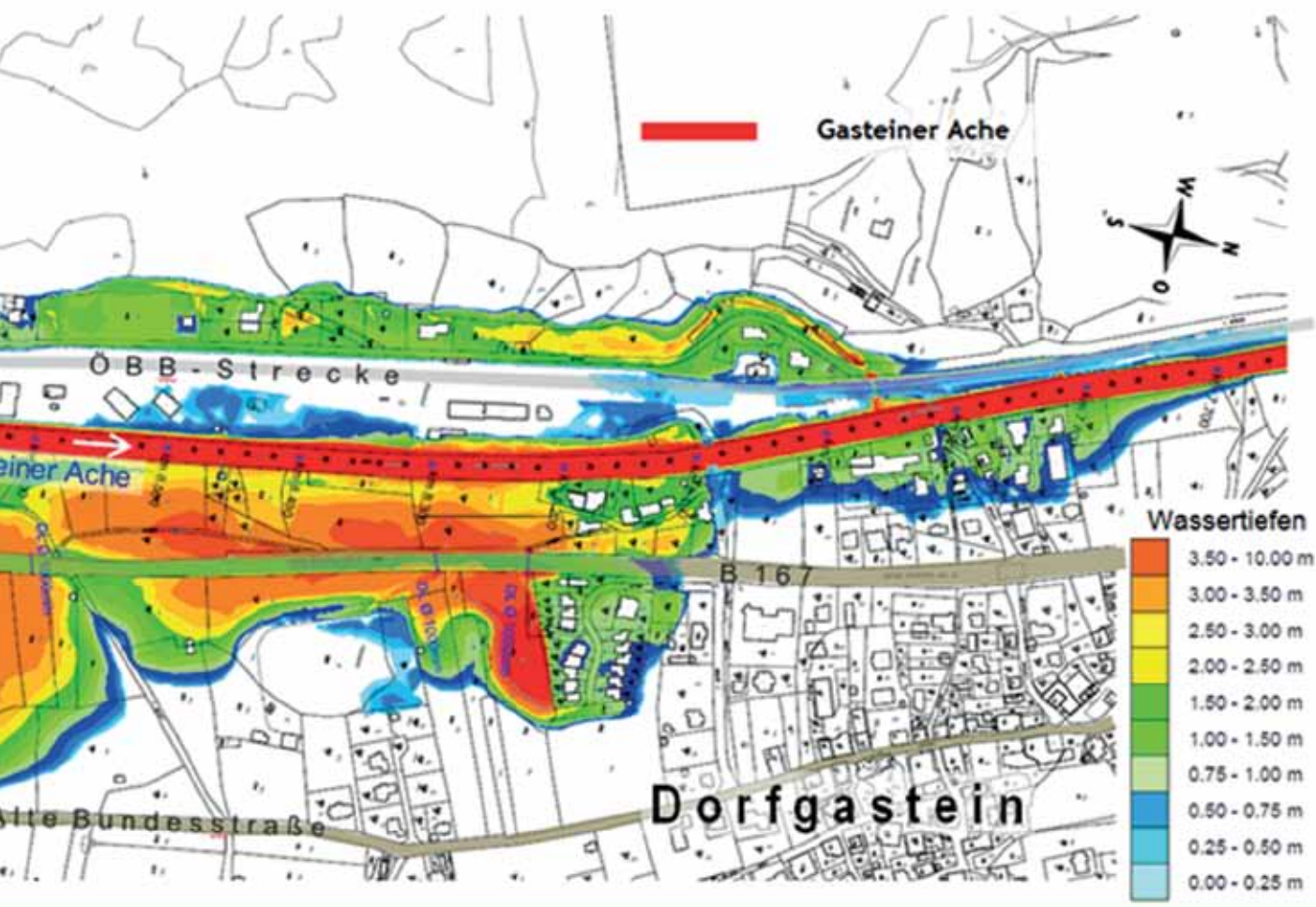
*Begradigte Gasteiner Ache*



Zurück blieb ein Fluss mit steilen, steingesicherten Ufern. Der Charakter eines naturnahen Gewässers ging verloren.

Neben den Haupt-Siedlungsbereichen in Bad Hofgastein und dem Ortsteil Bad Bruck in Bad Gastein zählt der direkte Ortsbereich von Dorfgastein zu den Hotspots der Hochwassergefährdung an der Gasteiner

# m100-jährlichen Hochwasser



Ache. Insgesamt sind in Dorfgastein beim 100-jährlichen Hochwasser rund 80 Objekte gefährdet.

Die Maßnahmen für Hochwasserschutz und Gewässerökologie wurden bereits in einem Gewässerentwicklungskonzept, welches im Jahr 2008 für die gesamte Gasteiner Ache erarbeitet wurde, in ihren Grundzügen festgelegt. Gemein-

sam mit der betroffenen Bevölkerung und den lokalen Einsatzkräften wurden die Maßnahmen im Detail weiter entwickelt.

Die Instandhaltung der Ufer der Gasteiner Ache wird seit vielen Jahrzehnten vorbildlich von der Wassergenossenschaft Dorfgastein („Achenverbauung“) durchgeführt.

# Das Projekt

Die Ergebnisse des Gewässerentwicklungskonzeptes und der Gefahrenzonenplanung, die Defizite im Hochwasserschutz und in der Gewässerökologie aufzeigten, veranlassten die Gemeinde Dorfgastein ein Detailprojekt zu beauftragen. Im Jahr 2011 wurden mit der Projektierung begonnen.

8

Die vom Hochwasser und von den Schutzmaßnahmen betroffenen Bürger wurden laufend in die Planung eingebunden. Bürger, die eine Schutzwirkung für ihre Liegenschaften erhielten, gründeten eine Nutznießergenossenschaft und stimmten der Übernahme von rund der Hälfte des aufzubringenden Interessenbeitrages zu.

Im Jahr 2013 konnten die wasserrechtliche Bewilligung bei der BH St. Johann i. Pg. und die Fördergenehmigung beim BMLFUW erlangt werden.



Hochwasser im Gasteinertal 1966



Geographischer Überblick



## Ziele

- Schutz der Siedlungsgebiete entlang der Gasteiner Ache vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis
- Keine Verschlechterung, nach Möglichkeit Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässer
- Erhaltung, nach Möglichkeit Verbesserung der Wirkung bestehender Überflutungsbereiche außerhalb der Siedlungen
- Bewusstseinsentwicklung vor Hochwassergefahren und Vorbildfunktion für andere Gemeinden

## Maßnahmen

- **Lineare Schutzmaßnahmen: Stahlbetonmauern, Erddämme, Weganhebungen, Anpassung Hinterlandentwässerung (Kanäle und Pumpwerke), mobile Schutzelemente**
- Hochwasserrückhaltmaßnahmen: Erhöhung des Rückhaltevolumens auf bestehenden Überflutungsflächen
- Ökologische Maßnahmen: Aufweitungen an der Gasteiner Ache, Verbesserung der Einmündungssituation und Durchgängigkeit von seitlichen Zubringern

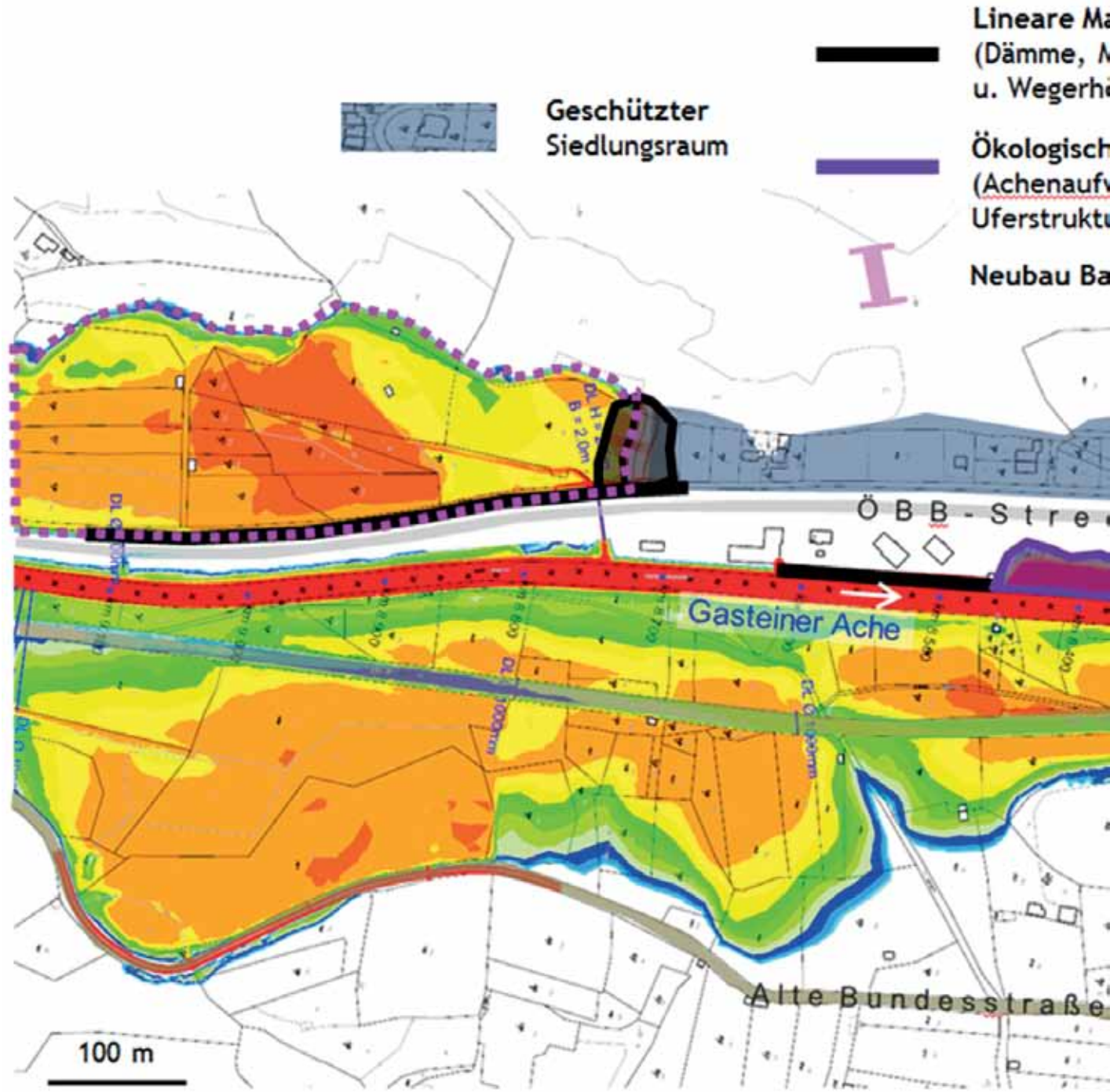
9



Spatenstich Hochwasserschutz Dorfgastein April 2015

# Übersicht der Maßnahmen

10



Maßnahmen  
(Mauern, Gelände-  
erhöhungen)



Verbleibende  
Überflutungsbereiche

Maßnahmen  
(Erweiterung,  
Umschulung)

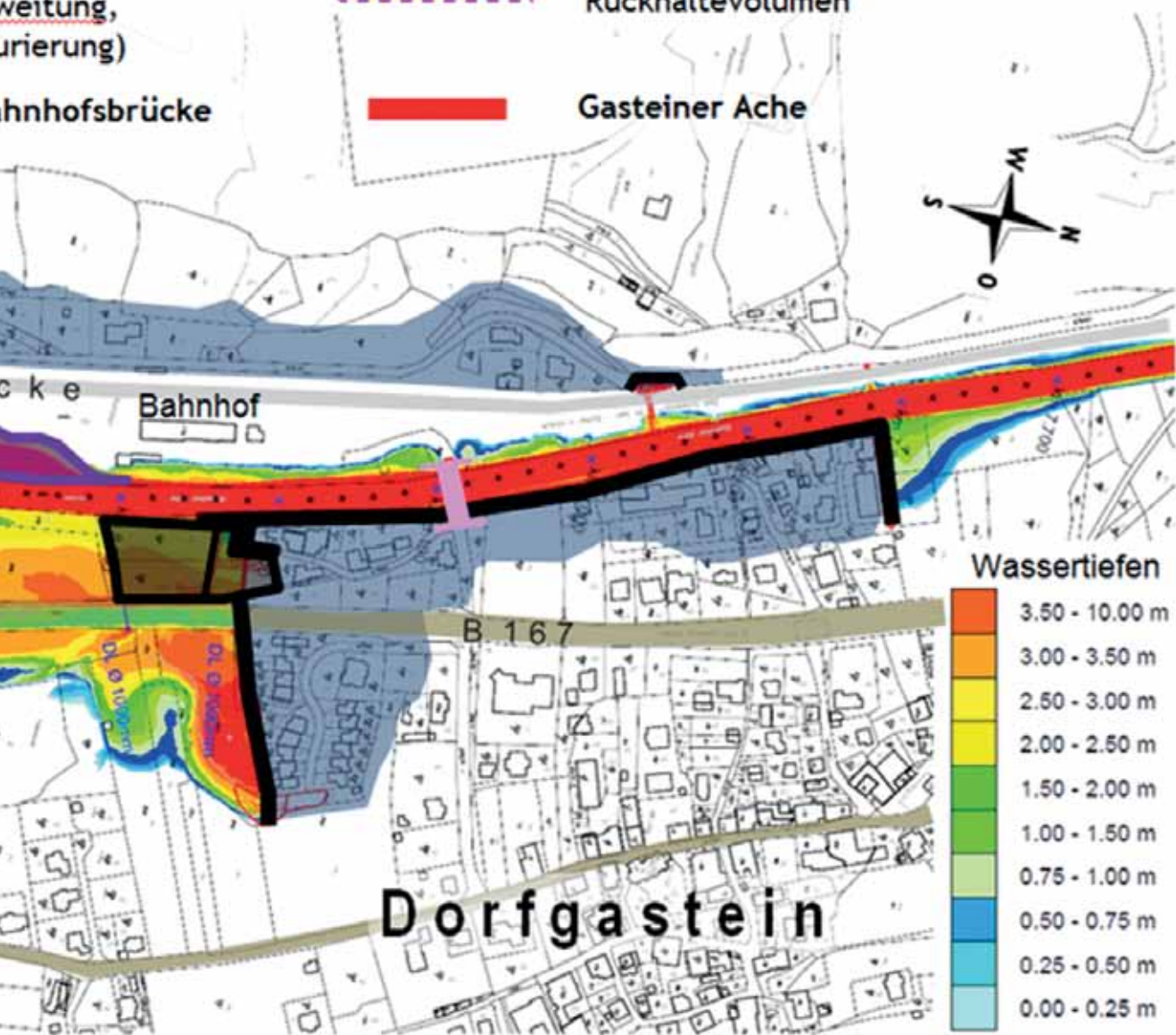


Erhöhung  
Rückhaltevolumen

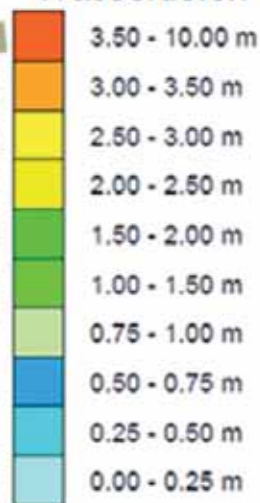
Bahnbrücke



Gasteiner Ache



Wassertiefen



# Kosten und Finanzierung

Für die Einreich- und Detailplanung wurden Kosten im Ausmaß von 170.000 Euro notwendig. Die Baukosten samt Kosten für Grundkauf und Entschädigungen betragen rd. 2.830.000 Euro. Es ergeben sich Gesamtkosten von rund 3 Millionen Euro. Die gesamten Kosten werden im Verhältnis von 40 : 40 : 20 von Bund, Land und Gemeinde Dorfgastein getragen. Mit Ausnahme des neuen Brückenbauwerkes übernimmt die Hochwasserschutz-Genossenschaft für die HWS-Bauwerke in etwa die Hälfte der anteiligen Gemeindegeldkosten.

12



*Pumpwerk Salamandersiedlung*



*Mauerwerk neu Bereich Wiesenstraße*

Der ökonomische Nutzen wurde mit einer Nutzen-/Kostenanalyse nachgewiesen und liegt bei einem Verhältniswert von rund 1,5.

Die baulichen Maßnahmen wurden mit einem offen ausgeschriebenem Bauauftrag vergeben. Die Abrechnungssumme des Bauauftrages liegt bei rund 2,5 Millionen Euro. Weitere Vergaben erfolgten für Liefer-, Bereitstellung- und Dienstleistungsaufträge.

Der Großteil der Aufträge ging an Unternehmen im Pongau und Pinzgau.

Die im Projekt geplanten gewässerökologischen Maßnahmen an der Gasteiner Ache in Unterberg wurden von der BH St. Johann im Pongau als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für die Erweiterung des Steinbruches der Fa. Ehrensberger Christian GmbH in Dorfgastein/Klammstein herangezogen.

Die Kosten für die flussbaulichen Arbeiten in Unterberg wurden somit von der Fa. Ehrensberger getragen. Die Arbeiten wurden vom Flussmeister der Bundeswasserbauverwaltung - Land Salzburg beaufsichtigt.



*Achenaufweitung in Unterberg*

# Lineare Schutzmaßnahmen

14

Technische Daten	Lage	Ortsbereich Dorfgastein
	Maßnahmen	Hochwasserschutzmauern, Querdämme (Bereich Bundesstraße, Wiesenstraße), Neubau Bahnhofbrücke
	Bauzeit	2015 - 2016
	Baukosten	~ 2,70 Mio. € (inkl. Projekt, Ablösen und Entschädigungen)

Im Übersichtsplan auf Seiten 10 und 11 erscheint der Schutz für den vom Hochwasser gefährdeten **Ortsbereich östlich der Ache** einer „Festung“ gleich. Entlang der Ache und im Bereich der sogenannten Salamandersiedlung wurden Hochwasserschutzmauern errichtet. Der Untergrund war insbesondere bei der Salamandersiedlung gering tragfähig, sodass hier vor Mauererrichtung mit einer Auflastschüttung die mechanischen Bodeneigenschaften verbessert werden mussten. Auf landwirtschaftlichen Flächen wurden die Maßnahmen in Form von flachen Erddämmen ausgeführt (Feld „Rieser“).

Die „Lücken“ im Hochwasserschutz, welche sich durch die Gasteiner Bundesstraße B 167 und Öffnungen für Wildbach- und Oberflächenwasserabflüsse ergeben, werden im Ereignisfall mit mobilen Schutzelementen („Dambalken“) verschlossen. Weiters ermöglichen ein stationäres Pumpwerk und drei mobile Pumpstationen im Hochwasserfall die Ableitung der Regen- und Oberflächenwässer aus den neu geschützten Bereichen.

**Westlich der Ache** waren ebenso Schutzmauern und ein flacher Erddamm (Feld „Seer“/ Wiesenstraße) notwendig. Zwischen der sogenannten Wiesenstraße und den ÖBB-Gleisen wurde die längste Mauer des Projektes ausgeführt (Gesamtlänge rund 350 m). Die Wiesenstraße musste im Bereich des Erddammes „Seer“ angehoben werden. Sämtliche den Wohnbereichen zugewandte Mauerseiten wurden zum besseren Erscheinungsbild bearbeitet und strukturiert.

Die Gehwegunterführung unter den ÖBB-Gleisen in Richtung Fußgängersteg („Beinhäuslbrücke“) wurde hochwassersicher umschlossen. Für die Ableitung des in der Unterführung abfließenden Gerinnes im Hochwasserfall wurde in der Unterführung Platz für eine mobile Pumpstation geschaffen. Der Zugang in die Gehwegunterführung sowie der Hochpunkt der angehobenen Wiesenstraße werden im Hochwasserfall mit mobilen Schutzelementen gesichert.

**Die Bahnhofsbücke**, welche ein massives Abflusshindernis darstellte, wurde neu und hochwassersicher errichtet. Während der Brückenbauarbeiten wurde die Zufahrt zum Bahnhof mit einer Behelfsbücke des Bundesheeres aufrecht erhalten.



*Bearbeitete Mauerwerksoberflächen*



*Schüttung des statischen Dammkerns Bereich Wiesenstraße*



*Errichtung Schutzmauer Salamandersiedlung*



*Schutzmaßnahmen für Gehwegsunterführung*



*Statischer Dammkern mit eingebautem Setzungspegel...*



*... und Überlastschüttung Salamandersiedlung*



*Errichtung des stationären Pumpwerks im Bereich Salamandersiedlung*





*Neue Bahnbrücke mit hochwassersicherem Abflussprofil*



*Behelfsbrücke in der Bauphase*

17



*Fundierung HWS-Mauern und Bahnbrücke*



*Neues Mauerwerk im Bereich der ÖBB Wohnblöcke*

# Gewässerökologie und Rückhaltmaßnahmen

18

Technische Daten	Lage	Gasteiner Ache - Bahnhofsbereich, Unterberg, Wiesenstraße, Salamandersiedlung
	Maßnahmen	Gewässeraufweitungen, Uferstrukturierungen, Rückhalteraum Biotopbereich Salamanderstraße und zusätzlich geschaffener Retentionsraum Wiesenstraße
	Bauzeit	2015 - 2016
	Baukosten	~ 0,3 Mio. € (inkl. Projekt, Ablösen und Entschädigungen)



*Neuer naturnaher Achenabschnitt im Bereich Unterberg*

Entlang der Gasteiner Ache wurden an zwei Stellen ökologische Maßnahmen zur Verbesserung der dort befindlichen Flora und Fauna, der Flussmorphologie sowie zur Erhöhung des Hochwasserrückhaltevolumens vorgenommen.

Die erste Gewässeraufweitung wurde in der Nähe des Bahnhofs Dorfgastein vorgenommen. Auf einer Länge von 120 m wurde die Uferlinie um bis zu 20 m zurückgenommen. Flache neue Uferböschungen und seichte Flussbereiche schaffen im direkten Ortsbereich neben der gewässerökologischen Verbesserung auch eine Aufwertung für die Lebensqualität in Dorfgastein.

Die zweite Achenaufweitung konnte auf ehemaligen ÖBB-Flächen nahe der Ortschaft Unterberg ausgeführt werden. Da dieser rund 300 m lange Aufweitungsbereich zwischen Ache und ÖBB schwer zugänglich ist, wird die Natur im Laufe der Jahre diesen renaturierten Flussabschnitt zur Gänze für sich in Anspruch nehmen.

In hydraulischer Hinsicht bedingen die Gewässeraufweitungen zusätzlichen Hochwasserabfluss- und Hochwasserrückhalteraum. Am effizientesten ist jedoch die volumensmäßige Steigerung des bestehenden Überflutungsraumes in Dorfgastein östlich der Ache, welche sich durch die Schutzmaßnahmen (Mauer entlang Wiesenstraße und Erddamm „Seer“) ergibt.

Auch Abflussprofile von seitlichen Zubringern wurden wieder instandgesetzt, wobei darauf geachtet wurde, dass die ökologische Durchgängigkeit und bestehende Biotope verbessert werden.



*Durchführungsbauwerk & Einlauf Wiesengraben neu*



*Baustraße über Gasteiner Ache, Aufweitung Bahnhofsbereich*



*Aufweitung Gasteiner Ache im Bahnhofsbereich vor den Arbeiten...*



*... nach den Bauarbeiten...*



*... und nach einem Jahr Entwicklungszeitraum*



*Auch seitliche Zubringer werden wieder durchgängig gestaltet*



21

*Arbeiten im Aufweitungsbereich Unterberg*



*Aufweitungsbereich Unterberg direkt nach Fertigstellung der Arbeiten*



*Aufweitung Gasteiner Ache Bahnhofsbereich - sowie Querdamm „Feld Rieser“, lineare Maßnahmen Ortsbereich und Salamandersiedlung*



# Weiterführende Planungen und Maßnahmen

Im Laufe des Jahres 2017 wird der Gefahrenzonenplan für die Gastener Ache in Dorfgastein überarbeitet. Der Gefahrenzonenplan soll im Sommer 2017 einer Revision durch das BMLFUW unterzogen werden. Nach Revision des Planes kann dieser im Internet unter <https://www.salzburg.gv.at/themen/wasser/fluesse-seen/gefahrenzonen> als pdf-Datei heruntergeladen werden.

24

Für die Gemeinde und die Ortsfeuerwehr Dorfgastein wird ein Hochwassereinsatzplan erstellt. In diesem Plan sind für den Hochwasserfall die notwendigen Maßnahmen, gelistet nach deren Priorität, ersichtlich. Ein bei der neuen Bahnstabsbrücke eingerichteter Hochwasser-Pegel zeigt die Hochwasserstufen (HQ1 - HQ100) an. Mit jährlichen Übungen wird sich die freiwillige Feuerwehr Dorfgastein für den Ernstfall wappnen.



*Wartung der Mobilelemente durch die Feuerwehr*



*Übung Aufstellung Mobilelemente der Feuerwehr, Absperrung B 167*

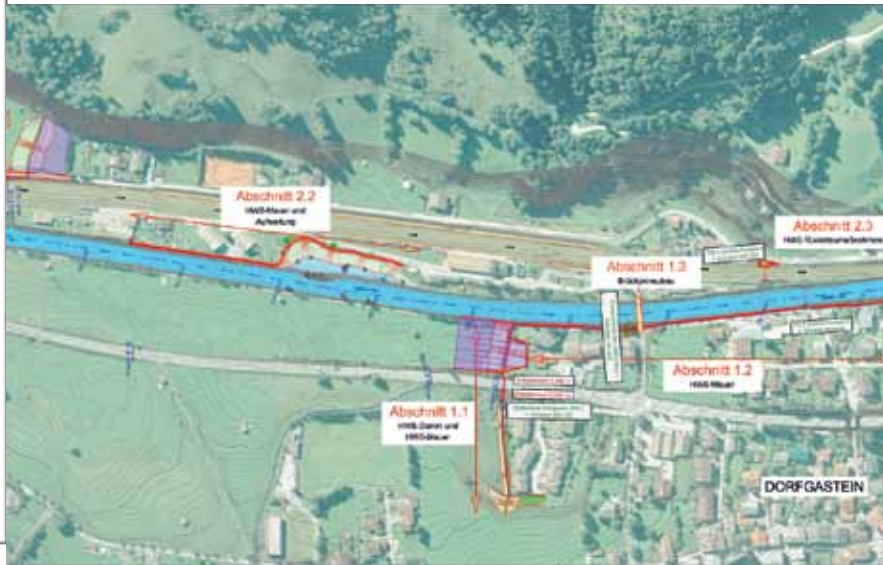


# HOCHWASSEREINSATZPLAN

## EINSATZLISTE NACH PRIORITÄT

### 2. Maßnahme: ab HQ 5 - HQ10 der Gastener Ache (entspricht der Skalierung Pegellatte Bahnhofsbücke)

- ME2 - Gefahr bei HQ7 (Aktion bei etwa HQ 3) + Verschießen Schieber DN 400 bei PS1, Höhendifferenz HQ 2-HQ 7 entspricht 1h 20min
- ME1 - Gefahr bei HQ10 (Aktion bei etwa HQ 5) Höhendifferenz HQ 5-HQ 10 entspricht 50min
- PS 4 (inkl. Schieber DN 500) - Gefahr bei HQ10 (Aktion bei etwa HQ 5) Höhendifferenz HQ 5-HQ 10 entspricht 50min
- PS 3 - Gefahr bei HQ10 (Aktion bei etwa HQ 5) Höhendifferenz HQ 5-HQ 10 entspricht 50min
- PS 2 (inkl. Schieber DN 600) - Gefahr bei HQ10 (Aktion bei etwa HQ 5) Höhendifferenz HQ 5-HQ 10 entspricht 50min



Auftraggeber:  
**Gemeinde Dorfgastein**  
 Dorfstraße 35  
 5632 Dorfgastein

## Durchflüsse Gastener Ache

Durchfluss Bahnhofsbücke		Durchfluss Pegel Bad Hofgastein	
HQ1 = 92m³/s	HQ30 = 206m³/s	HQ1 = 50m³/s	HQ30 = 188m³/s
HQ5 = 149m³/s	HQ50 = 227m³/s	HQ5 = 119m³/s	HQ50 = - m³/s
HQ10 = 174m³/s	HQ100 = 256m³/s	HQ10 = 145m³/s	HQ100 = 233m³/s

HWS

Dorfgastein

Gastener Ache - km 5,6 bis 9,3

										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
										Ausfertigung									
										11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Bestandteil	Datum	Name	Art der Änderung							Zustimmung									
Planinhalt																			
<b>Hochwassereinsatzplan Maßnahmen ab HQ5</b>																			
BM	05.04.2017	1:2000	0001A	SG 001 160	1														
Projektant:																			
Anmerkungen	Bei ME 2 muss bereits ab HQ 2 reagiert werden Siehe Maßnahmenkatalog				Vermessung Andrea Mairlander Ingenieurbüro Dr. Theresienweggen Subunternehmerin 56302 Dorfgastein +43 (0)676 902 26 10 vermessung@theresienweggen.at														
																			

Hochwassereinsatzplan für Maßnahmen beim 5-jährlichen Hochwasser

# Beschäftigte Firmen

## Planung

26

Ingenieurbüro Gostner & Aigner, Wals  
Wasserbautechnische Gesamtplanung, Gefahrenzonenplan

Moser/Jaritz Ziviltechnikergesellschaft, Saalfelden  
Geotechnische Planung und Aufsicht

Cerin Consulting ZT GmbH, Salzburg  
statische Planung Neubau Bahnbrücke

Vermessungsbüro Harlander GmbH, Dorfgastein  
Vermessung Projekt

SV DI Georg Juritsch, Unken  
Entschädigungsoperat

bvfs, Salzburg  
Bodenmechanische, Laboruntersuchungen

Lackinger BauKG  
Durchführung BauKG

Vermessungsbüro ZT Fleischmann , Salzburg  
Schluss- und Grenzvermessung



*HW-Schutzmauer in Bau*



*Neuer Übergang HW-Schutzdamm Wiesenstraße*

## Ausführende Firmen

Land Salzburg, Ref. 7/02 Schutzwasserwirtschaft	Eigenregie Bauvermessung
Land Salzburg, Ref. 6/07 Brückenbau	Örtliche Bauleitung Brückenbau
Oberrater Bau GesmbH, Maishofen	Bauftrag Neubau Bahnhofsbrücke, Hochwasserschutz Dorfgastein
Strabag AG, St. Johann im Pongau	Errichtung Fundament Hilfsbrücke
Österreichisches Bundesheer, Pionierbataillon 2	Errichtung Hilfsbrücke
BAS, Brand- und Arbeitsschutz, Planegg	Mobile Pumpen Hinterlandentwässerung
Landesfeuerwehrverband, Salzburg	Lieferung Anhänger Mobilpumpen
Salzburger Sand- und Kieswerke GmbH, Salzburg	Lieferung Beton
Reinhalteverband Gasteinertal, Dorfgastein	Beweissicherung Kanalanlagen, Kanalreinigung
Strobl Johann, Dorfgastein	Montage Schaltkästen für Pumpwerke
Biowärme Dorfgastein, Dorfgastein	Verlegung Fernwärmeleitung
Seer Friedl GmbH, Mühlbach	Lieferung von Strukturierungselementen
Blumen Gollner, Dorfgastein	Rekultivierungsarbeiten
Nähr GmbH & CoKG, Bad Hofgastein	Errichtung Drahtzaun
Holzbau Egger GmbH, Dorfgastein	Errichtung Absturzsicherungen
Peter Moser, Dorfgastein	Bagger- und Transportleistungen
ETS Salzmann, Saalfelden	Erstellung Erdungsplan ÖBB-Radwegunterführung
AIR-Media, Altenmarkt	Dokumentation, Flugaufnahmen
Hinteregger BaugesmbH, Salzburg Bergheim	Asphaltierungsarbeiten



LAND  
SALZBURG

Wasser